



Pfarre Zeltweg



Pfarrblatt

Schlüsselworte zum GLÜCK

BITTE - DANKE - ENTSCHULDIGUNG

DANKE - BITTE - ENTSCHULDIGUNG



Foto: Trummler

Am Beginn dieses neuen Arbeitsjahres möchte ich noch einmal einen Blick auf das vergangene Jahr werfen. Die Corona-Epidemie, ein Wort, das die meisten von uns schon nicht mehr hören können, hat unser Leben in vielen Bereichen ziemlich eingeschränkt. Vieles war aufgrund der jeweiligen Vorschriften nicht so möglich, wie wir es gerne gehabt hätten. Trotzdem ist sehr viel geschehen und hat sich Zeltweg als lebendige Pfarre erwiesen – vor allem durch den großen Einsatz vieler Frauen und Männer, die ehrenamtlich und oft mit viel Kreativität dafür gesorgt haben, dass das Leben in unserer Pfarre nicht stillsteht. Dafür möchte ich ganz herzlich Danke sagen.

Unter welchen äußeren Bedingungen wir das Pfarrleben im Herbst gestalten können, lässt sich kaum vorhersehen. Steigen die Zahlen, werden wohl auch wieder strengere Maßnahmen in Kraft treten. Wie auch immer: Aufgrund der Erfahrung des vergangenen Jahres wissen wir, dass wir als Pfarre gut durch die nächsten Monate kommen werden, wenn wir auch in Zukunft zusammenhalten.

Im Vorwort des Zukunftsbildes unserer Diözese schreibt unser Bischof: „Mit Jesus Christus sind wir als Kirche für die Menschen da, so wie sie heute sind, leben, lieben, trauern, Angst haben und hoffen.“ Das gilt nicht nur für Priester, Diakone sowie für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern für alle Getauften, die sich als Teil unserer Kirche verstehen. Ich freue mich darauf, mit Ihnen diesen Weg in ein neues Arbeitsjahr in Zeltweg zu gehen!

Ihr Pfarrer
Martin M. Trummler



Bestattung Dirnberger GmbH

Einen schweren Weg gemeinsam gehen.

Bahnhofstraße 75
8740 Zeltweg

0664 23 288 23

- Aufnahmegespräche und Beratungen auch im Trauerhaus
- individuelle Trauergestaltung
- Sonn- und Feiertags Aufnahmen ohne Zuschläge
- kostenlose Lebzeitaufträge
- Verkauf von Trauerkerzen, Kerzengestecken, Kerzenhäuser und Grabdeko
- unsere Regionalen Kooperationspartner

Steinmetz Wieser
Hauptstraße 53, 8740 Zeltweg
Tel. +43 (0)3577 2210-0
www.wieserger.at



Blumenstil
Mobile Floristik Silvia Galia | www.blumenstil.at

E-Mail: office@bestattung-dirnberger.at Internet: www.bestattung-dirnberger.at

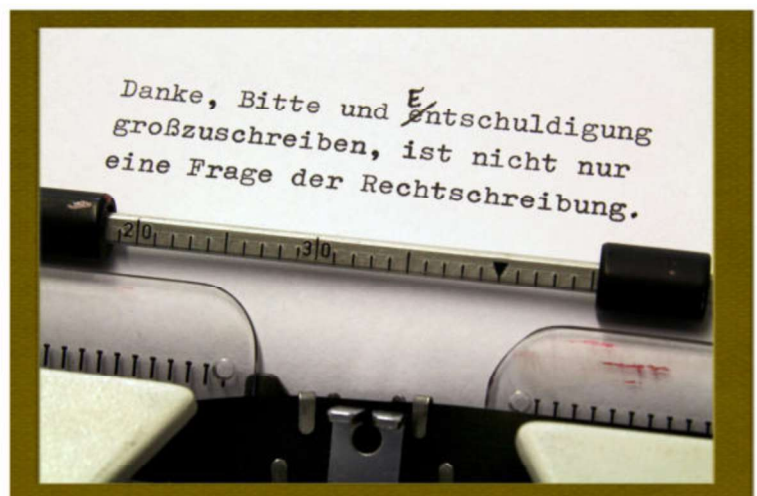


Bild: Peter Weidemann (Text und Foto)
In: Pfarrbriefservice.de

Papst Franziskus nennt in einer Predigt drei Worte, die Gemeinschaft stiften.

Zunächst das Wort: BITTE.

Nicht einfach fordern oder bedrängen, sondern bitten. Das heißt, dem anderen das Gute zutrauen und hoffen, dass er meine Bitte ernst nimmt und sie nach Möglichkeit auch erfüllt. Die Bitte appelliert an die Freiheit und das gute Herz des anderen.



Foto: Reisenhofer

Das zweite Wort heißt: DANKE.

Das bedeutet, das nicht einfach als selbstverständlich anzunehmen, was der andere mir Gutes tut nach dem Motto: Nicht kritisieren ist schon genug gelobt. Es ist wichtig, den Dank immer wieder auch einmal auszusprechen. Wer sich selber über ein Wort des Dankes freut, sollte damit nicht sparsam anderen gegenüber umgehen.

Das dritte Wort ist: ENTSCULDIGUNG.

Das geht manchen Menschen leider nur schwer über die Lippen. Sie meinen, dass sie nichts falsch machen oder auch nichts falsch machen dürfen. Sie gestehen sich selbst keine Fehler zu. Deshalb verteidigen sie sich, auch dann, wenn sie im Unrecht sind. Statt zu sagen: „Entschuldigung. Das war falsch von mir.“ oder „Das habe ich nicht so gemeint“, versuchen sie, sich immer zu rechtfertigen. Es fällt niemandem ein Stein aus der Krone, wenn er sich entschuldigt. Wir alle machen Fehler und verletzen andere. Aber wir können uns entschuldigen und die Entschuldigung des anderen annehmen.

Text: Prof. Dr. Gerhard Stanke,
www.katholische-hoerfunkarbeit.de
In: Pfarrbriefservice.de

Bitte, Dank, Versöhnung, Verzeihen

Schön ist es, dem andern dein Ohr zu leihen,
sich zu versöhnen und manches verzeihen,
weil das so manchem den Frieden bringt
und so das Leben viel leichter gelingt.
Versöhnung ist eine wichtige Quelle,
trinkst du daraus, wird's in dir helle,
und deine Seele wird fröhlich und leicht,
weil dich ein gutes Gefühl erreicht.
Versöhnung anbieten von spät bis früh,
bringt in dein Leben viel Harmonie.
In vielen verschiedenen Lebenslagen
bewährt es sich „Bitte und Danke“ zu sagen.
Dankbar zu sein für den Augenblick,
öffnet die Tür dir zum inneren Glück.
Erfüllt dein Danke den großen Zweck,
trägst du dein Herz wohl am rechten Fleck.

Dankbar zu sein ist nicht nur Pflicht,
aber es bringt in die Seele viel Licht.
Dankbarkeit, lieber Mensch, bedenk,
bringt uns viel Freude, ist ein Geschenk,
ist ein Schlüssel zum großen Glück,
Dankbarkeit ist vom Himmel ein Stück.
Als „Selbstverständlich“ nehme nichts hin,
nur in der Dankbarkeit liegt wahrer Sinn.
Wertschätzung pur ist, „Danke“ zu sagen,
nicht nur heute, an allen Tagen.

Erika Schiefer, Juni 2021

Ums Vaterwort

Bitte – Danke – Entschuldigung

Die drei Schlagwörter dieser Ausgabe spielen in unser aller Leben immer wieder eine tragende Rolle. Besonders das dritte Wort regt zu einer Reihe verschiedener Betrachtungsweisen hinsichtlich des Inhaltes und der Bedeutung des Begriffes an. Wie leicht spricht man ihn im Alltag einem anderen Menschen gegenüber aus, wenn keine großen Emotionen daran hängen. Geht es jedoch um Tieferschürfendes, verbindet man damit Gefühle wie Stolz, Angst davor, sein Gesicht zu verlieren, Sturheit, und, und, und..... Wie schwer fällt es, jemanden um Verzeihung zu bitten, wenn man sich im Recht fühlt oder ganz einfach recht haben will.

Ganz andere Beweggründe, die Situation für eine Entschuldigung heraufzubeschwören, hatte da schon der große steirische Heimatdichter Peter Rosegger (1843 – 1918). In seiner Erzählung „Ums Vaterwort“ hat er es meisterhaft verstanden, dem Leser zu vermitteln, wie sehr ihm an der Zuwendung seines Vaters gelegen war. Kinder standen in der damaligen Zeit nicht im Zenit des alltäglichen Geschehens, sie spielten eher eine untergeordnete Rolle, hatten zu folgen und genossen keine besondere Beachtung. Noch dazu, wenn es in der Familie mehrere von ihnen gab. Der kleine Peter genoss es jedoch sehr, wenn der Vater das Wort nur an ihn richtete, auch dann, wenn er ihn ausschimpfte. Ja, dieses Verlangen reifte in ihm geradezu zu einer Sucht heran. Darum wollte er eines schönen Tages unbedingt wieder in den Genuss dieses „Vergnügens“ kommen. Aus diesem Grund zerlegte er ein Kruzifix, das der Vater in Mariazell erstanden hatte, in seine Einzelteile und deponierte die Gegenstände an verschiedenen Orten. Als die Schandtat entdeckt wurde, eilte der überaus zornige Vater in den Wald, um eine Birkenrute zu besorgen; gedacht für die Züchtigung seines missratenen Sohnes. Peter war aber keinesfalls gewillt, sich dem Zorn des Vaters auszusetzen und versteckte sich kurzerhand im Uhrkasten. Alle suchten den Jungen stundenlang. Die Mutter äußerte schon die schlimmsten Bedenken und überhäufte den Vater mit Vorwürfen. Dieser begann in seiner Verzweiflung zu beten und zu schluchzen. Als der kleine Junge in seinem Versteck die Situation des Vaters begriff, tat er einen lauten Schrei. Sofort wurde er aus seiner misslichen Lage befreit und der Vater schloss ihn in seine Arme. Still tat er an seinem Kind Abbitte für seine Strenge. Von diesem Tage an musste der kleine Peter nie mehr um die Aufmerksamkeit des Vaters betteln, das Verhältnis der beiden änderte sich durch den Vorfall gravierend.

Entschuldigung

Das Wort Entschuldigung zu sagen,
das führt bei vielen zu großem
Unbehagen.

Lieber möchte man sich hinter Ausreden
verstecken,
als womöglich wegen der Wahrheit gar
anzuecken.

Doch ist es vielleicht ganz gut, drüber
nachzudenken,
wie man eine Sache ins rechte Gleis
wieder kann lenken.

Eine Lösung steht da immer bereit!
Sag ganz einfach: „Es tut mir leid!“

Franziska Fischer

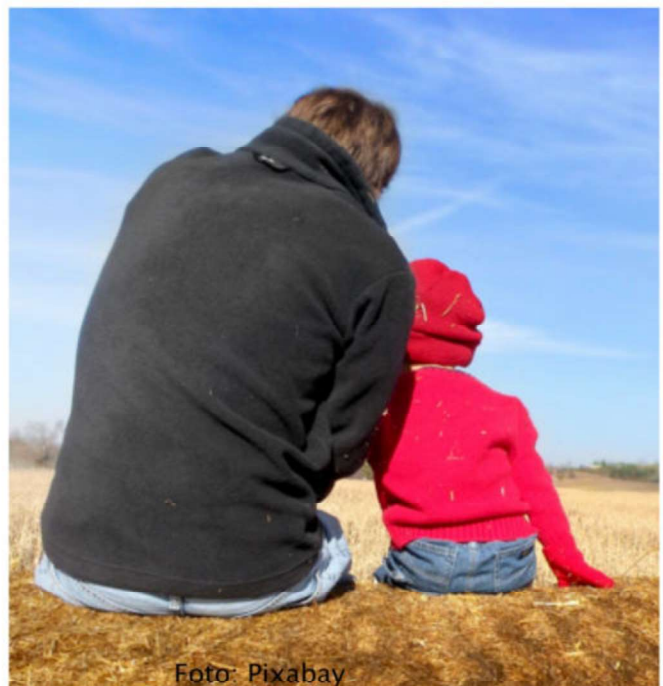


Foto: Pixabay

EINE BITTE:

„Aktion Herz“

– gemeinsam gegen Not



Viele Steirerinnen und Steirer sind armutsgefährdet – auch in unserer Region. Für immer mehr Menschen reicht ihr Einkommen oft nicht einmal mehr dazu, den täglichen und notwendigen Lebensbedarf zu decken.

Die Caritas Steiermark und das Handelsunternehmen SPAR initiierten die „Aktion Herz“.

Caritas
&Du



**Ab sofort unterstützt der
EUROSPAR in Zeltweg die Aktion Herz.**

**Jede/r kann sich an der „Aktion Herz“
beteiligen!**

Wie geht das? Bitte ein haltbares Lebensmittel (Reis, Nudeln, Öl, Mehl, Kaffee, Marmelade, Sugo,...) oder einen Hygieneartikel zusätzlich einkaufen und diesen Artikel nach der Kassa in die Schütte „Aktion Herz“ legen.

Alle gesammelten Lebensmittel werden **kostenlos in unserer Region** weitergegeben.

**VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG! ... danke für Ihre
Lebensmittel-Spende für Menschen in unserer Region!**

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
der Pfarr-Caritas der Pfarre Zeltweg, Tel. 0676 8742 6919



EUROSPAR Zeltweg
nach der Kassa, vor der Glasschiebetür, rechte Seite



Foto: Reisenhofer



GEMEINSAM KIRCHE LEBEN

LITURGIEKREIS
PFARRGEMEINDERAT
GOTTESDIENSTBESUCHER/INNEN
CARITASKREIS
WIRTSCHAFTSRAT
WORTGOTTESDIENSTLEITER/INNEN
BIBELKREIS
GEBETSKREIS
JUNGSCHE
SOZIALKREIS
KANTOR/INNEN
KIRCHENCHOR
FIRMHELPER/INNEN
LEKTOR/INNEN
PFARRBLATTTEAM
TISCHMÜTTER/ VÄTER
MINISTRANT/INNEN
MESSNER/INNEN
ORGANIST/INNEN
PASTORALASSISTENT/INNEN
KOMMUNIONSPENDER/INNEN
DIAKON
PFARRER
KAPLAN
RELIGIONSLEHRER/INNEN
FRAUENKREIS
NIKLOAUSAKTION

Wenn Menschen das Wort Kirche hören, denken sie zuerst meist an ein Gebäude. Sie verbinden Kirche mit einem Ort des Gebetes, der Stille und mit einem Raum, in dem Christinnen und Christen sich zur Feier des Gottesdienstes versammeln. Kirche meint aber auch die Gemeinschaft der Gläubigen: Alle die getauft wurden, sind KIRCHE. Sie prägen durch ihren Glauben und mit ihrem Tun das Bild der Kirche.



Foto: Pixaby

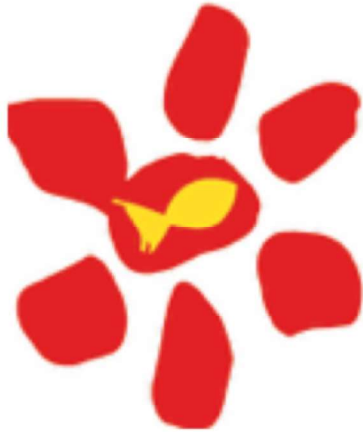
Im Leben einer Pfarrgemeinde spielen viele Menschen eine Rolle. Sie sind wie ein Teil eines Puzzles, die gemeinsam ein Ganzes ergeben. Gemeinsam machen sie die Gemeinde zu einem Ort der Begegnung mit Gott und der Begegnung untereinander.

Foto: Pixaby



Die Kirche der brennenden Lampen

So heißt im Volksmund eine kleine Kirche in Frankreich. An jedem Sonntagabend versammeln sich in ihr die Leute aus dem Dorf zum Gottesdienst. Jeder Besucher bringt eine Öllampe mit. In der Kirche werden die Lampen angezündet und auf die breiten Banklehnen gestellt. So wird der Raum hell und der Gottesdienst gefeiert. Im Jahr 1550 entstand diese Gewohnheit. Seither bekommt jedes Gemeindeglied, das seinen Glauben bekennt, eine Lampe, die es bis zum Tode behalten und zu jedem Gottesdienst mitbringen soll. Schon über vierhundert Jahre wandern diese Lampen von Hand zu Hand, und jeder weiß, wenn er mit seiner Lampe im Gottesdienst fehlt, wird die Kirche ein wenig dunkler sein.



20. März 2022

mittendrin

Pfarrgemeinderatswahl

Pfarrgemeinderatswahl

Alle 5 Jahre haben damit über 4,5 Millionen wahlberechtigte KatholikInnen die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den KandidatInnen das Vertrauen auszusprechen. Das nächste Mal ist es am 20. März 2022 wieder so weit.

Unter dem Motto „Ich bin da.für“ wurden zuletzt 2017 österreichweit eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten gesetzt. Es galt, die Wahl organisatorisch gut vorzubereiten und neue sowie bestehende PfarrgemeinderätInnen für das Amt in der Gemeinde zu begeistern. Die Verteilung zwischen jenen, die erstmalig in den Pfarrgemeinderat ziehen, und jenen, die die Aufgabe eine weitere Periode übernehmen, lag bei rund 50:50.

Damit mussten wieder rund 14.000 Menschen für eine aktive Mitgestaltung in den rund 3.000 Pfarrgemeinden in Österreich gewonnen werden.

Ihre Stimme

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind dabei alle Katholikinnen und Katholiken die (je nach Diözese) das 14. bzw. 16. Lebensjahr vollendet haben.

Welche Bedeutung hat die Wahl für die Pfarren und die Kirche?

Der gesamte Wahlvorgang ist ein Schritt der Erneuerung und Weiterentwicklung für die Pfarrgemeinden. Eine hohe Beteiligung bei der KandidatInnen-Suche, die Bereitschaft vieler, sich als KandidatIn zur Verfügung zu stellen, und eine hohe Wahlbeteiligung sind wichtige Signale einer lebendigen katholischen Kirche in Österreich.

Sie bringt die Bedeutung von Gott und dem Glauben der Menschen zum Ausdruck und ist zugleich ein Zeichen der vielfältigen Leistungen in den Pfarren.

Welche Bedeutung haben PfarrgemeinderätInnen für die Pfarre und die Kirche?

PfarrgemeinderätInnen sind Rückgrat und Knotenpunkt des freiwilligen Engagements in der Kirche. Durch ihren Einsatz gestalten sie aktiv das kirchliche und gesellschaftliche Leben mit. Ohne diesen Einsatz wäre in vielen Pfarrgemeinden weder die Seelsorge noch die Erhaltung der pfarrlichen Infrastruktur möglich.

Gemeinsam mit den Priestern nehmen die Frauen und Männer die Lebensumstände der Menschen wahr, deuten diese im Licht des Evangeliums und handeln danach.

Im nächsten Pfarrblatt gibt es dann genauere Informationen bezüglich der Pfarrgemeinderatswahl in Zeltweg!



Am 8. und 9. Mai war es soweit. Die Mädchen und Buben der 2. Klassen unserer Volksschule feierten das Fest der Erstkommunion. Schon in den Tagen vor dem großen Fest stiegen die Aufregung und die Vorfreude auf das Fest bei den Kindern. Die Hostie, der Leib Christi, ist das Wertvollste, was wir Christen haben. Durch dieses kleine Stück Brot sind wir mit Jesus verbunden, ist Jesus in uns da. Das durften die Erstkommunionkinder an diesem besonderen Tag erleben.

Vorbereitet wurden sie heuer in ihren Familien von den Eltern und in der Schule. Und gemeinsam mit ihren Eltern empfingen sie an den beiden genannten Tagen den Leib Christi.

Ein großes Danke auch an alle, die bei diesem Fest mitgeholfen und mit uns gefeiert haben!

Waltraud Tritscher



Ministrantenaufnahme

Fotos: Pfarre



Minigruppen gründen und leiten

Ministrieren ist eine verantwortungsvolle liturgische Aufgabe. Kinder, Jugendliche und Erwachsene übernehmen mit ihrem Dienst Verantwortung und sind zugleich Vorbild für die restliche Fei ergemeinde.

Am Sonntag, dem 4. Juli 2021, trafen sich die Ministranten im Pfarrhof zu einer Grillerei.

Bevor der Spaß begann, konnten die neuen Minis bei der 10:30 Uhr- Messe zeigen, was sie in den Proben gelernt hatten. Danach ging es in den Pfarrhof, wo man sich nach langer Zeit, zur Freude aller, wieder treffen durfte. Es wurden Koteletts und Würstchen gegrillt und mit viel Appetit verspeist.

Unser Herr Pfarrer Mag. Martin Trummler und die Kapläne Binu Orappanchira und Nirmal Thomas nahmen am Sommerfest der Minis teil. Nach dem Grillen vergnügten wir uns bei lustigen Spielen, die von Groß und Klein mit Freude bestritten wurden.

Wir hoffen, es hat allen Spaß gemacht und wir dürfen noch einige neue Minis in unseren Kreisen begrüßen.

Kathrin Leitner

Zeltweger Pfarrblatt – Seite 9

Komm Heiliger Geist.... Firmung



Am 17. April und am 05. Juni 2021 freuten sich 26 Jugendliche, dass sie gemeinsam mit ihren Familien die Firmung feiern durften. Aufgrund der derzeitigen außergewöhnlichen Situation (Covid-19) wurde jeweils im kleinen Rahmen, jedoch sehr würdig, gefeiert. Das Sakrament der Firmung wurde von Pfarrer Mag. Martin Trummler gespendet.

Ein besonderer Tag für unsere Jugendlichen, an dem sie selbst entschieden haben, ihre Freundschaft mit Gott zu erneuern und an dem sie durch den Hl. Geist für ihr künftiges Leben gestärkt wurden

Michaela Horn – Perner



Fotos: Mitteregger



Foto: Pfarre

Trotz Corona – der Pfarrgemeinderat Zeltweg baute das ganze Jahr fleißig weiter am Reich Gottes. Und wenn es nicht möglich war, sich „live“ zu einer Sitzung zu treffen, dann wurde via ZOOM gearbeitet. Schön, dass es Menschen gibt, die ihre Verantwortung, die sie für die Pfarre übernommen haben, ernst nehmen. Ab Herbst wird es hoffentlich wieder möglich sein, Sitzungen miteinander, als Gegenüber, als Gemeinschaft abhalten zu können. Die gemeinsame Jause am Ende einer Sitzung und das gemütliche Beisammensein gehen doch sehr ab

Michaela Horn – Perner

Hans Geier (24.10.1941 – 4.3.2021)

Hans Geier erblickte als drittes Kind von Auguste und Johann Geier in Neufischling das Licht der Welt. Sein gesamtes Berufsleben verbrachte er als technischer Angestellter in der VÖEST in Zeltweg. Hans war ein Familienmensch. Seine Frau, seine Töchter und die beiden Enkelkinder Sandra und Andreas hatten bei ihm einen ganz besonderen Stellenwert und bereiteten ihm viel Freude. Die Betreuung und die Sorge um das Wohlergehen seines über alles geliebten Enkels Andreas war ihm ein Herzensanliegen. Daneben zeichnete Hans sich durch seine große Naturliebe (er war lange Zeit aktives Mitglied der Naturfreunde) aus. Außerdem war er ein Kämpfer. Dieser Eigenschaft war es geschuldet, dass er vor Jahren eine langwierige Erkrankung überstehen konnte.

Foto: Familie



Die Liebe und ein Urvertrauen zu Gott prägten ihn das ganze Leben lang. Diese Tatsache hat ihm immer wieder geholfen, schwere Schicksalsschläge zu meistern. In der Pfarre Zeltweg war Hans Geier als ehrenamtlicher Mitarbeiter über lange Jahre aktiv. Wir erinnern uns an seine Arbeit im Pfarrgemeinderat, aber auch im Rahmen der Nikolausaktion sowie als Organisator des Pfarrballes war er tätig. Mit ihm hat nicht nur die Familie, sondern auch die Pfarre einen ganz besonderen Menschen verloren.

Franziska Fischer

**Von guten Mächten wundersam
geborgen, erwarten wir
getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend
und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag!**



Foto Pixabay



Foto: Familie

Alois Driussi (09.01.1954 – 21.05.2021)

Als liebenswerter Nachbar für alle Bewohner und Mitarbeiter im Pfarrhof Zeltweg, als aktiver Pfarrgemeinderat und als einer, der anpackt, mitplant und mitdenkt, so war Alois Driussi von uns allen geschätzt und geliebt. Er war bescheiden, trotz seine vielen Fähigkeiten, ein großartiger, wunderbarer Mensch. Am 21. Mai 2021 ist Alois nach langer und schwerer Krankheit, die er mit viel Geduld ertragen hat, verstorben. Lieber Alois! Wir sind traurig, dass du nicht mehr da bist, aber auch dankbar, dass wir so einen wertvollen Menschen kennenlernen durften, dessen gute Taten und dessen Lebenswürdigkeit für uns alle unvergessen bleiben werden. Gott vergelte dir all das Gute, das du für unsere Pfarre und ihre Menschen getan hast.

Hannes Reisenhofer

10 Jahre Botennetz der PfarrblattausträgerInnen

Im Mai 2006 gab es in Zeltweg eine Pfarrmission unter dem Motto „Weichen stellen“. Vielen von Ihnen wird diese Woche der Begegnung auf den unterschiedlichsten Plätzen mit vielen interessanten Menschen noch gut in Erinnerung sein. Aus der Erfahrung dieser tollen Begegnungen heraus ist der Wunsch im Pfarrgemeinderat entstanden, ein Botennetz zu entwickeln, durch das alle Menschen unserer Pfarre mit PfarrmitarbeiterInnen unkompliziert in Verbindung treten können. Nach reiflichen Überlegungen wurde befunden, dass diese Kontakte am ehesten im Rahmen des Austragens der Pfarrblätter möglich wären.

Für das Finden von möglichen HelferInnen – vom persönlichen Ansprechen bis zur Zusage der Mitarbeit – hat der Pfarrgemeinderat einige Zeit benötigt. Auch die Ein- und Zuteilung der Gebiete unter Berücksichtigung der Wünsche der BotInnen brauchte Zeit.

Aber zu Ostern 2011 – also vor fast genau 10 Jahren – war es dann soweit: Das erste Mal wurde das Pfarrblatt nicht per Post verschickt, sondern rund 60 Personen, Männer und Frauen verschiedenster Altersstufen, starteten mit ihrem Botendienst und brachten die Zeitungen persönlich in alle Haushalte der Pfarre.

Anfangs wusste noch niemand so genau, wie viele Pfarrblätter wirklich für das jeweilige Wohngebiet benötigt wurden oder wann die beste Zeit war, um in die Häuser zu gehen. Aber bald wurde vieles klarer, und auch das Vorbereiten der unterschiedlichen Zeitungspakete für die jeweiligen AusträgerInnen wurde einfacher. Die BotInnen wurden immer telefonisch informiert, wenn die Pfarrblätter zur Abholung im Pfarrhof und zur Verteilung bereit lagen. Meist haben die MitarbeiterInnen schon auf den Anruf gewartet und anschließend immer sehr schnell ihren Dienst versehen.

Im Laufe der vergangenen zehn Jahre hat sich natürlich vieles geändert: Einige Gebiete wurden durch leerstehende Wohnungen kleiner, andere wurden größer, weil neue Wohnhäuser dazugekommen waren. Manche BotInnen hörten mit dem Dienst auf, neue MitarbeiterInnen konnten wieder dazugewonnen werden.

Im Herbst vergangenen Jahres habe ich die Aufgabe des „Personalmanagements“ (Vorbereitung der Zeitungen und Information der AusträgerInnen, Suche von ErsatzbotInnen bei kurzfristigem Ausfall durch Krankheit sowie das Finden von Lösungen bei größeren Veränderungen) für die PfarrblattbotInnen zurückgelegt.

Allen PfarrblattausträgerInnen, mit denen ich in dieser Zeit zusammenarbeiten durfte, sage ich herzlichen Dank für das gute Miteinander! Außerdem bitte ich Sie/euch alle, diesen wertvollen Dienst, soweit es Ihnen/euch möglich ist, auch weiterhin so gut auszuführen.

Vielen Dank und alles Gute!

Karin Breitfuß



Fotos: Pfarre



Kürbis – Chili

Zutaten für 4 Personen:

- 40 dag Kürbis (geschält und entkernt)
- 1 Zwiebel
- 4 Esslöffel Olivenöl
- 1 Dose rote Bohnen (40 dag Füllinhalt)
- 2 Esslöffel Paprikapulver (edelsüß)
- ½ l Bouillon
- 2 Chilischoten (getrocknet)
- 2 Knoblauchzehen (zerdrückt)
- Salz
- Pfeffer
- 1 Kaffeelöffel Oregano (getrocknet)



Foto: Pixabay

Kürbis in etwa 2cm große Würfel schneiden.

Zwiebel schälen, blättrig schneiden und in Öl anrösten. Bohnen abseihen, gut abtropfen lassen, zum Zwiebel geben und kurz mitrösten. Paprikapulver unterrühren und sofort mit Bouillon aufgießen. Mit Chilischoten, Knoblauch, Salz, Pfeffer sowie Oregano würzen und bei geringer Hitze etwa 15 Minuten kochen lassen. Kürbiswürfel beifügen und ca. 10 Minuten mitkochen.

Das Mehl mit 2 Esslöffel Wasser glattrühren, beifügen und Chili noch etwa 5 Minuten kochen.

Eines meiner absoluten Lieblingsgerichte!

Viel Spaß beim Kochen und guten Appetit

wünscht

Marion Reisenhofer

Foto: Reisenhofer

**Mit den Augen
in der Welt,
mit dem Herzen
in der Region.**

Wir sind dort, wo unsere Kunden sind.
Ihr Bankstellen Team Zeltweg



Foto: Sandro Zangrando



6			4			3		
	1			9			2	
	9	8		2	3		5	6
7			2			5		
	3			4			6	
	2	5		3	6		7	4
3			9		2	8		
	8			6			9	
	4	7		1	5		3	2

HUBERTUS HOF



Essen auf Rädern

Täglich frisch und gesund für Sie gekocht

Das Team des Hubertushof bringt Ihnen Ihr Menü direkt in Ihr Zuhause in Fohnsdorf, Spielberg, Zeltweg, Knittelfeld, St. Margarethen, Gubernitz, Weißkirchen, Großlobming oder Judenburg - wenn Sie das möchten, auch jeden Tag. Sie wählen aus 2 Menüs mit Suppe, Hauptgericht, Salat, Dessert, die Ihnen essfertig in Thermoboxen, im beheizten Wagen transportiert, geliefert werden.

Insbesondere wenn Sie nicht jeden Tag selbst einkaufen und kochen können, werden Sie es genießen, unser Gast in Ihren eigenen vier Wänden zu sein!

Wir informieren Sie gerne genauer unter der Telefonnummer 0650 / 817 1000.
Wir freuen uns darauf, Ihnen den Alltag würzen und versüßen zu dürfen!



Ihre Familie Ranzmaier-Hausleitner

Hotel - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF
8740 Zeltweg, Bahnhofstraße 81, Tel.: 03577 / 22315 - 0, www.hotelhubertushof.at

*Ein Abschied.
Ein Licht.*



PAX Bestattung
Kärntner Straße 92
8720 Knittelfeld
T 050 199 6777
info@pax.at
www.ihre-bestattung.at



STEINER
Energie- & Haustechnik GmbH

Hauptstraße 169 | 8740 Zeltweg
Tel.: 03577 22 127 | Fax: 03577 24 905




SCHAURAU
WELLNESS
BIOMASSE
INSTALLATION
REPARATUREN
HEIZUNG
BADER
INFORMATION

www.steiner-installationstechnik.at



**LEBENSKREIS
APOTHEKE**
MEINE NATUR.

Leistungsspektrum der Lebenskreis Apotheke
Kostenlose kompetente Beratung in allen
Arzneimittelfragen, Medikationsmanagement,
Magistrale Herstellungen aller Art, Homöopathie,
Aromatherapie, Schüssler Salze
Traditionelle Europäische Medizin (TEM),
Spagyrik, Rostock – Essenzen, Bachblüten,
Bioidente Hormone, Darmgesundheit, Hildegard
von Bingen Produkte, viele haus eigene Produkte,
Schüssler Salze und Antlitzanalyse, Beratung zu
Veterinärfragen, eigene Kundenzeitschrift, Bio
Kosmetik und vegane
Kosmetik, Kosmetikberatung und
Kosmetikbehandlungen, Energetische
Behandlungen
Nährstoffberatung, L'Occitane Kosmetik und
Vinoble Kosmetik, Sonnenmoor, Individuelle
Tee- und Kräutermischungen,
Reisevorsorge, Impfberatung und
Raucherentwöhnung, Geschenke und
Mitbringsel für jeden Anlass

**Grabanlagen
Inschriften
Grabschmuck
Renovierungen**

Eine große Auswahl und
kompetente Beratung
bieten wir Ihnen bei
unserer Grabstein-
Ausstellung in Zeltweg.



Steinmetz Wieser
Hauptstraße 33, 8740 Zeltweg
Tel. +43 (0)3577 22191-0
www.wiesergmbh.at



NEU AM FRIEDHOF!

Aus gegebenem Anlass hat sich die Friedhofsverwaltung entschlossen, für die Grabberechtigten Container für Erde zur Regulierung der Unebenheiten im Bereich der Gräber anzuschaffen.

Machen Sie von diesem Angebot entsprechend Gebrauch (kostenlose Entnahme)!

Die Friedhofsverwaltung der Pfarre Zeltweg
Silvia Messinger / Karl Mießbacher



spark7

Tut nicht auf modern. Ist es einfach.



* Aktion gültig bis 30.9.2021 für alle Jugendlichen, die bis zum 19. Geburtstag ein kostenloses spark7 Konto bei der Steiermärkischen Sparkasse eröffnen (bei unter 14-Jährigen ist die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters notwendig). Der 20-Euro-Bonus wird direkt aufs Konto gebucht. Billabong-Rucksack erhältlich solange der Vorrat reicht! Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig mit dem Jahreszeugnis 2021.

Das modernste
Jugendkonto Österreichs.
spark7.com/stmk

Pfarrblattteam:

Wolfgang Demmel, Franziska Fischer, Silvia
Messinger, Marion Reisenhofer,
Martin Trummler

NOTRUF DER TELEFONSEELSORGE 142
anonym und kostenlos

IMPRSSUM:

Medieninhaber: Pfarre Zeltweg
Herausgeber: Mag. Martin Trummler
Redaktion:
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg

Pfarrkanzlei FRIEDHOFVERWALTUNG
Dienstag, Mittwoch: 10.00 – 12.00 Uhr
Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg
Tel.: 03577/22479, Fax: DW18
e-mail: zeltweg@graz-seckau.at

6	7	2	4	5	1	3	8	9
5	1	3	6	9	8	4	2	7
4	9	8	7	2	3	1	5	6
7	6	4	2	8	9	6	1	3
1	3	9	5	4	7	2	6	8
8	2	5	1	3	6	9	7	4
3	5	6	9	7	2	8	4	1
2	8	1	3	6	4	7	9	5
9	4	7	8	1	5	6	3	2

Lösung Sudoku



SUSTAINABLE BY DESIGN



Global leader in
packaging and paper

Mondi Zeltweg, Bahnhofstr. 3, 8740 Zeltweg.
Tel.: +43 (0)3577 9001

mondigroup.com

MA 38

Bäckerel & Konditorei
Madenberger

Zeltweg - MA38
Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg
Tel. 03577-22337 | Fax 03577-223374

Pfarrkalender

Regelmäßige Gottesdienste:

Mittwoch: 8.00 Uhr
Freitag: 18.00 Uhr
Sonntag: 9.00 Uhr / 10.30 Uhr

26.09. Erntedanksonntag

9.00 Uhr Erntedankfest
10.30 Uhr Gottesdienst

8.10. Anbetungstag der Pfarre

16.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und
Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Gottesdienst mit eucharistischem Segen

24.10. Sonntag der Weltkirche

26.10. Nationalfeiertag

18.00 Uhr Gottesdienst

01.11. Allerheiligen

9.00 Gottesdienst in der Pfarrkirche
10.00 Uhr Gedenkfeier des ÖKB am Friedhof
14.30 Uhr Friedhofsandacht –
Segnung der Gräber u. d. Urnenhains

02.11. Allerseelen

17.00 Uhr Gottesdienst am Friedhof
(Kapelle der Fam. Croy)

21.11. Christkönig – Sonntag

9.00 Uhr Gottesdienst mit Firmvorstellung

26.11. Freitag

18.00 Uhr Gottesdienst mit Adventkranzsegnung

28.11. 1. Adventsonntag

9.00 Uhr Gottesdienst mit Adventkranzsegnung
10.30 Uhr Gottesdienst mit Adventkranzsegnung

Herz Jesu Freitag:

01.10, 05.11.
9.00 Uhr Krankensalbung
17.00 Uhr Rosenkranz,
Anbetung und Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste im Generationenpark
Zeltweg

Jeweils Freitag: 17.09., 15.10., 19.11.,
Gottesdienst
Freitag, 26.11., Adventkranzsegnung
immer um 15.00 Uhr

Eventuelle Änderungen durch neue Verordnungen zu Covid-19 entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung im Schaukasten vor der Kirche und beim Pfarramt oder auf der Homepage der Pfarre: zeltweg.graz-seckau.at